

# Inhalt

## Vorwort — VII

### 1 Einleitung — 1

- 1.1 Einführung: *Numquam eas insulas in libris auctorum memoratas invenimus*. Die Färöer und ihre Saga — 1
- 1.2 Forschungsbericht — 7
  - 1.2.1 Quelle zur Geschichte »ferner Inseln« oder ideologisches Manifest des 13. Jahrhunderts auf Island? Hauptlinien bisheriger Analysen der *Færeyinga saga* — 7
    - 1.2.1.1 Die *Færeyinga saga* im Spiegel historischer Erkenntnisinteressen — 7
    - 1.2.1.2 Erzählfreude vs. Ideologie: Eine Saga im Spannungsfeld mittelalterlicher Diskurse — 16
  - 1.2.2 Bruchstück größerer Erzählungen oder Einzeltext in weitem Rahmen? Zur überlieferten Gestalt der *Færeyinga saga* und ihrer Bewertung — 28
    - 1.2.2.1 Die Überlieferungsträger der *Færeyinga saga* und die Rekonstruktion eines verlorenen Gesamttextes — 28
    - 1.2.2.2 Ansichten der *Færeyinga saga* als Teil von *Óláfs sögur* und *Flateyjarbók* — 34
    - 1.2.2.3 Zur relativen Datierung der *\*Færeyinga saga* und ihrer Berechtigung — 41
    - 1.2.2.4 Eine politische Saga oder der weiße Schimmel: Zur Gattungsfrage der *Færeyinga saga* — 46
- 1.3 »This tale grew in the telling ...« Zu Zielsetzung und Ausrichtung dieser Arbeit — 50
- 1.4 Theoretisch-methodologische Grundsatzüberlegungen: Narratologie und *Færeyinga saga* 2022 — 57
  - 1.4.1 Zu Zielsetzung und jüngerer Entwicklung der Narratologie — 57
  - 1.4.2 Unbestimmtheit als Grundzug einer Erzähltheorie: Albrecht Koschorkes erweiterte Kultursemiotik (2013) — 61
  - 1.4.3 Vorteile von Koschorkes Ansatz im Vergleich zu bisherigen Lesarten der *Færeyinga saga* — 65
  - 1.4.4 Zur weiteren Vorgehensweise — 69

### 2 Narrative Raumsemantiken — 71

- 2.1 Geographische Räume und ihre literarische Bedeutung: Gedanken zu räumlicher Semantik — 71
  - 2.1.1 Konzipierungen von Räumlichkeit in Wissenschaft und *Færeyinga saga* — 71

- 2.1.2 Jurij Lotmans Semiosphäre — **75**
- 2.2 Exkurs: Die Färöer im altnordischen Korpus — **80**
- 2.3 Räume und ihre Semantik in der *Færeyinga saga* — **95**
- 2.3.1 Island und Norwegen – Die Färöer und Island — **95**
- 2.3.2 Färöische Raumsemantiken — **100**
- 2.3.2.1 Isländische Perspektiven? Die *Færeyinga saga* und der isländische Identitätsdiskurs — **100**
- 2.3.2.2 Paradigmen von Innen und Außen: Die literarische Darstellung der Färöer und Norwegens in der *Færeyinga saga* — **105**
- 2.3.2.3 Die Räume der *Færeyinga saga* in Lotmans Semiosphären-Modell — **127**
- 2.3.3 Sujet und Hintergrund: Noch einmal Island — **132**
- 2.4 Einige Worte zur Begründung des weiteren Vorgehens über die Figurenanalyse — **138**
  
- 3 Þrándr í Gøtu — 142**
- 3.1 Biographische Spannweiten, politische Macht und Saga-Konventionen. Þrándr im Spannungsfeld des Rezeptionsverständnisses: Antagonist, Listenschmied, Antiheld — **142**
- 3.2 Þrándrs Persönlichkeit — **147**
- 3.2.1 ›Unmännlichkeit‹ als Genealogie-Ersatz? Þrándr im Zusammenhang seiner Familiengeschichte — **147**
- 3.2.2 »The shifty red-headed man of the medieval proverbs«? Þrándrs Figureneinführung und physiognomische Beschreibung — **155**
- 3.2.3 ›*Hér eru menn mjök ráðlausir*‹. Þrándr auf dem Markt von Holeyri — **164**
- 3.3 Þrándrs Methode — **174**
- 3.4 *Réd nú einn ǫllu*: Þrándrs Herrschaft auf den Färöern — **181**
- 3.4.1 *Slægr ok ráðugr*. Þrándrs Intelligenz und Rhetorik auf dem Weg der Macht — **181**
- 3.4.2 *Ódæll ok illgjarn við alþýðu, blíðmæltr við hina meiri menn*. Þrándrs Langzeitstrategie im Konflikt mit Sigmundrs Vorherrschaft — **186**
- 3.4.3 ›*Par er vér eigum meir en helming við þik*‹. Die Ausschaltung von Sigmundr, der Weg zurück an die Macht und ihre Sicherung — **189**
- 3.4.4 ›*En skattr sá, er þeir hafa mér heitit, þá kemr ekki fram*‹. Der Eingriff Óláfrs des Heiligen und *The Man Who Would Be King* — **191**
- 3.4.5 Folgeschwere Fehlkalkulationen: Die Desintegration von Þrándrs Herrschaftsmacht — **204**
- 3.5 Aufstieg und Niedergang, Moral und Politik – Þrándr, der Erzähler der *Færeyinga saga* und die Implikationen der Macht — **207**
- 3.6 Magie und Heidentum? Zu Þrándrs Glauben — **216**
- 3.6.1 Der halsstarrige Heide? Þrándrs Religiosität im Konflikt mit Sigmundr — **218**

- 3.6.2 ›Ok er slíkt eigi á eina lund rétt‹ – Þrándrs *kredda* im Gesamtkontext der *Færeyinga saga* — 224
- 3.6.3 Þrándrs magische Fähigkeiten zwischen dämonischer Kunst, komplexer Darstellung und narrativer Offenheit — 231
  
- 4 Sigmundr Brestisson — 245**
  - 4.1 Der strahlende Held als blasser Verlierer? Sigmundrs Figurenzeichnung im Kontrast zu Þrándr í *Götu* — 245
  - 4.2 Sigmundrs Persönlichkeit — 247
    - 4.2.1 Sohn eines Lehnsmannes und einer Norwegerin: Sigmundrs Eltern und gedoppelte Figureneinführung – Grundmatrizen einer ›höfisierten‹ Gestaltung — 247
    - 4.2.2 ›Nema vér reynim oss framar‹, oder Leben und Sterben im Hier und Jetzt: Die Momenthaftigkeit des Kriegers und sein Blick auf das ›Schicksal‹ – Grundmatrizen ›heroischer‹ Figurengestaltung — 259
    - 4.2.3 Das Kind und der Ächter. Sigmundrs Jugend im Dovrefjell — 269
    - 4.2.4 Der Weg des Kriegers: Sigmundr in Hákons *hirð* — 279
    - 4.3 »Den ubrugelige hero«: Sigmundrs Herrschaft — 293
      - 4.3.1 Sigmundr im Widerstreit divergierender Erzählkonzepte — 294
      - 4.3.2 Der ›Narrative Outlaw‹: Norwegische Identität und Ortslosigkeit als erzählerischer Urgrund von Sigmundrs Scheitern — 303
      - 4.3.3 Die Kurzsichtigkeit des Kriegers: Abstraktes Recht, Fremdgebundenheit und Kampftaktik als Grundpfeiler der politischen Niederlage — 312
    - 4.4 Macht und Ohnmacht. Sigmundr im Gesamtzusammenhang der Politik in der *Færeyinga saga* — 326
    - 4.5 Sigmundrs Glauben und Tod — 331
      - 4.5.1 ›Mátt minn ok megin‹: Sigmundrs defizitäres Christentum und die Marginalisierung der Religionsthematik in der *Færeyinga saga* — 331
      - 4.5.2 Der Ring und Sigmundrs Tod — 345
  
  - 5 Þrándrs Neffen Sigurðr, Þórðr und Gautr — 356**
    - 5.1 Untäter ohne eigene Handlungsmacht? Þrándrs Neffen in Saga und Forschungsansicht — 356
    - 5.2 *Þrír menn eru nefndir til sǫgunnar* – Die neue Generation des färöischen Konflikts und ihre Persönlichkeiten — 357
      - 5.2.1 *Allir váru þeir miklir menn ok sterkir*: Eine typisierte Figureneinführung — 357
      - 5.2.2 *Hann var enn frændi þeira* – Gautr der Rote, eine Schattenfigur — 360

- 5.2.3 Sigmundr Brestissons insgeheimer Nachfolger? Der Krieger Sigurðr Þorláksson — **361**
- 5.2.4 Þórðr Þorláksson, der weitsichtige Unterstützer — **368**
- 5.3 *Ok váru þó heima með Þrandi* – Þrándrs Neffen, Þrándrs Werkzeuge — **372**
- 5.3.1 Das Ende des Machtkampfes zwischen Þrándr und Sigmundr — **372**
- 5.3.2 Die Fahrt nach Norwegen und der Mord an Þórálfr Sigmundarson — **373**
- 5.3.3 Die Sendfahrt Karls von Møre und das Desaster der Königspartei auf den Färöern — **384**
- 5.4 Der Untergang von Sigurðr, Þórðr und Gautr — **390**
- 5.4.1 Nicht länger benötigte Werkzeuge und die Auswirkungen des Bruderstreits: Þrándrs Trennung von seinen Neffen — **390**
- 5.4.2 *Leikr illt orð á Sigurði ok öllum þeim frændum*: Der Aufstieg von Þrándrs Neffen und seine Rezeption — **393**
- 5.4.3 Sigmundr Brestisson der Zweite: Sigurðr Þorláksson und seine Mängel im Rahmen der *Færeyinga saga* — **400**
  
- 6 Leifr Özurarson — 407**
- 6.1 Der unauffällige Sieger: Leifr als Alleinherrscher am Ende des Konflikts — **407**
- 6.2 *Sá maðr er Leifr heitir ok er Özurarson* – Leifrs Abstammung und ungewöhnliche erzählerische ›Geburt‹ — **409**
- 6.3 Von Þrándrs ultimativer Schachfigur zu des Königs treuem Diener – Leifr Özurarsons Wechsel der Zugehörigkeit — **415**
- 6.4 Leifrs Persönlichkeit im Kontext der Figurenkonstellation — **424**
- 6.4.1 Keine Gegner fürs Leben: Leifr und die Familie seines Ziehvaters — **424**
- 6.4.2 Ein ungewöhnliches Echo des ›Helden‹? Leifr als Mitglied von Sigmundrs Familie — **429**
- 6.4.3 »Þrándrs Gerissenheit und Sigmunds Tatenkraft« – Leifr als Werkzeug der Frauen — **434**
- 6.5 Gottgewollt. Leifr als letztendlicher Herrscher — **440**
  
- 7 Nebenfiguren — 446**
- 7.1 Flache ›stock figures‹: Nebenfiguren in der *Færeyinga saga* — **447**
- 7.2 Der ›gute Outlaw‹ im Rahmen der ›Folktale‹ – Þorkell Úlfr *Þurrafrost* — **456**
- 7.3 Frauenfiguren — **471**
- 7.3.1 Realität und Literatur: Misogynie oder Bewunderung? – Old Norse Scholars' Images of Women — **472**
- 7.3.2 Bloße Namen und eine untreue Ehefrau: Weibliche Figuren außerhalb des narrativen Fokus — **474**

- 7.3.3 ›Wahre Weibsbilder‹: Die kampftaugliche Matrone und Prándrs Albtraum — **477**
- 7.4 Die nominelle Macht im Hintergrund. Norwegische Herrscher – Nebenfiguren oder Haupthandlungsträger? — **493**
- 7.4.1 Geschichte als Referenzrahmen. Norwegische Herrschaftszeiten im Plot der *Færeyinga saga* — **494**
- 7.4.2 Jarl Hákon Sigurðarson – *Rex iustus* und ›Lichtgestalt‹ der heidnischen Zeit — **496**
- 7.4.3 Der große Missionskönig: Óláfr Tryggvason als entrückte Hauptfigur — **505**
- 7.4.4 Óláfr Haraldsson, der scheiternde Polit-›Heilige‹ — **515**
- 7.4.5 Variierte Spiegelbilder des Hauptakteurs: Die norwegischen Herrscher und Prándr — **523**
- 7.5 Der Fokusfigur beige stellt. Das ›Zwei-Brüder‹-Motiv und seine Funktion zur Charakterisierung von Hauptfiguren in der *Færeyinga saga* — **525**
- 7.5.1 Þórir Beinisson, Sigmundrs unterlassene Möglichkeit — **525**
- 7.5.2 Weitere ›Brüder‹-Paare in der *Færeyinga saga* — **531**
- 7.5.3 Gilli und Þórálfr Sigmundarson — **533**
- 8 Vielseitigkeit in Einheit. Zur narrativen Struktur der *Færeyinga saga* — 537**
- 8.1 Handlungskreise und Erzählabschnitte — **538**
- 8.2 Verbindende Elemente des Gesamthandlungsgangs — **542**
- 8.2.1 Das semantische Feld um Prándr als Strukturachse der Narrationsentwicklung — **542**
- 8.2.2 Wiederholung und Spiegelung als strukturelle Bindeglieder der Erzählabschnitte — **544**
- 8.2.3 Binarismen und Kontraste als notwendige Strukturelemente des Erzählgangs — **551**
- 8.3 Erweiternder Exkurs: Multiple Erzählebenen in der *Færeyinga saga* — **554**
- 8.3.1 »Skaldic prosaics«: Die Sagaliteratur und der vielschichtige Textsinn — **554**
- 8.3.2 Prándr und der heidnische Mythos — **561**
- 8.3.2.1 Óðinn, Prándr und Þórr — **561**
- 8.3.2.2 ›Phantastische Erzählung‹ in Mittelalter und *Færeyinga saga* — **571**
- 8.3.3 Sigmundr, der Ring der Þorgerðr und die mythische Textebene — **578**
- 8.3.4 Fazit: Der Sinn der zusätzlichen Erzählebene für die Handlung und ihre Interpretation — **593**
- 8.4 Heimlichkeit, Verbrechen und die Wirksamkeit des Mythos: Eine ›semantische‹ Gliederungsebene der *Færeyinga saga* — **596**

8.5 Narrative Strategien der Komplexitätssteigerung — **605**

8.5.1 Pluralisierung als notwendige Modifikation des zweiten Handlungskreises — **605**

8.5.2 Inversion als narrative Strategie — **610**

**9 Schlussbemerkung: Erzählung und Macht.**

**Gesamtfazit und Ausblick — 615**

9.1 Fazit: Unbestimmtheit als Erzählprinzip — **615**

9.2 Ausblick: Ein unbestimmtes Narrativ im Kontext. Überlegungen zu Überlieferungssituation, Entstehungshintergrund und literaturgeschichtlicher Stellung der *Færeyinga saga* — **625**

9.2.1 Unterschiedliche Texte, unterschiedliche Sinngebungen: Zur Gestalt der *Færeyinga saga* außerhalb der *Flateyjarbók* — **626**

9.2.2 Ein offener Text mit mehrschichtiger Funktion: Zu den Aufbauprinzipien der *Flateyjarbók* in Hinblick auf die *Færeyinga saga* — **629**

9.2.3 Unbestimmtheit als Gattungsmerkmal? Die *Færeyinga saga* im Horizont der Isländersagas — **633**

**Abkürzungen, Siglen und Titelverweise — 639**

**Bibliographie — 641**

Quellenverzeichnis — **641**

Ausgaben der *Færeyinga saga* — **641**

Übersetzungen der *Færeyinga saga* — **641**

Weitere Quellen und Übersetzungen — **641**

Literaturverzeichnis — **646**

Onlinequellen — **670**

**Quellenindex — 671**